



# WIR

Nr. 7 / 09.2018

SOZIALDEMOKRATISCHE ZEITUNG MÖRFELDEN-WALLDORF

## INHALT

Landtagswahl  
28. Oktober 2018:  
Beide Stimmen für  
die SPD.

Bürgermeisterwahl  
24. März 2019

Marktwechsel  
Unsere Anträge im  
Stadtparlament

Walldorf soll einen  
„Adam-Jourdan-  
Platz“ bekommen

Brandschutz geht uns  
alle an, weil wir Alle  
dafür aufkommen

Schulsanierungen  
in Walldorf  
Straßenbeitrags-  
satzung

Grundsteuer gesenkt  
Vorbilder für Andere  
Josus: Aktiv im Sommer

Thorsten Schäfer-  
Gümbel im Cafe  
Dalles am 6. Oktober  
2018 um 10 Uhr

## Am 28. Oktober: Beide Stimmen für die SPD. Thorsten Schäfer-Gümbel Spitzenkandidat der SPD Hessen

### Lebenslauf

Ich bin 1969 geboren, verheiratet mit Dr. Annette Gümbel und Vater von drei Kindern. Mit meiner Familie lebe ich in Lich im Landkreis Gießen. Geboren bin ich in Oberstdorf im Allgäu, wo ich bis zu meinem 5. Lebensjahr gelebt habe. Aufgewachsen bin ich dann in der Gießener Nordstadt.

### Was ich will

Im Mittelpunkt meiner Politik steht soziale Gerechtigkeit. Ich setze mich mit aller Kraft dafür ein, den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken.

#### ■ Gute Bildung von Anfang an

Damit alle Kinder die gleichen Chancen haben, brauchen wir gute Kitas und gute Schulen. Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Kinder brauchen Raum und Zeit zum Lernen, junge Erwachsene gute Ausbildungsplätze und gute Hochschulen. Deshalb trete ich für einen Ausbau der Kinderbetreuung und mehr Ganztagschulen ein. Aus Respekt vor dieser Arbeit wollen wir die stärken, die unsere Kinder stark machen.

#### ■ Mehr Steuergerechtigkeit für Hessen

Wenn wir nur die Hälfte der Steuerflucht zurückholen könnten, wären das 800 Millionen Euro für Hessen, mit denen wir viele drängende Probleme lösen können. Mein Auftrag ist des-



Thorsten Schäfer-Gümbel  
diskutiert mit Ihnen im Cafe Dalles  
am 6. Oktober 2018 um 10 Uhr

halb, alle Steuerschlupflöcher zu schließen und dafür zu sorgen, dass hier erwirtschaftete Gewinne auch hier versteuert werden. Dafür werde ich 250 neue Steuerfahnder für Hessen in fünf Jahren einsetzen. Wir werden Steuerbekämpfung nicht wie Schwarz-Gelb behindern, sondern echte Steuerabkommen fördern. Aus Respekt vor ehrlichen Steuerzahlern.

#### ■ Starke Wirtschaft und faire Arbeit

Eine starke Wirtschaft braucht Sicherheit und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt, einen leistungsfähigen Mittelstand und einen handlungsfähigen Staat. Jungen Menschen unter 35, die noch ohne abgeschlossene Ausbildung sind, bieten wir eine Ausbildungsgarantie. Mein Grundsatz ist: Wer arbeitet, muss auch davon leben können. Aus Respekt vor den hessischen Arbeitnehmerinnen

und Arbeitnehmern brauchen wir einen gesetzlichen, flächendeckenden Mindestlohn und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

#### ■ Kontrolle auf den Finanzmärkten

Die Verantwortlichen der europäischen Schulden- und Finanzkrise machen weiter, als hätte es die Krise nie gegeben. Wir brauchen eine klarere Regulierung der Finanzmärkte und eine Finanztransaktionssteuer. So können wir den Finanzplatz Frankfurt stärken. Die Verursacher der Krise müssen zur Verantwortung gezogen werden.

**Meine Partei hatte mich für die Landtagswahl 2018 als Kandidat für das Amt des Ministerpräsidenten nominiert.**

# Gerald Kummer

## Unser Kandidat für den Landtag

### Positionen

Im Zentrum steht für mich der Anspruch, allen Menschen in Hessen gleiche Lebenschancen zu bieten. Ob man am Leben teilhaben kann, darf nicht vom Geldbeutel abhängen und auch nicht vom Wohnort. Das ist wesentlich für meine Haltung als Landtagsabgeordneter, der ich seit 2013 bin.

Deshalb kämpfe ich bei der anstehenden Landtagswahl für

#### ■ Gute Bildung für alle

- Bildung ist der Schlüssel für ein glückliches und selbstbestimmtes Leben. Sie muss unabhängig vom Status und vom Einkommen allen Menschen in gleicher Weise zur Verfügung stehen und ist staatliche Aufgabe, um die Menschen vor Beeinflussung zu schützen. Ich kämpfe für kostenfreie Bildung von Anfang an und ein Leben lang. Eine Ausbildungsgarantie für alle Menschen unter 35 Jahren ist mein Ziel.

- Ich will, dass das Land Hessen die Elterngebühren für die Kinderbetreuung abschafft. Erzieherinnen brauchen mehr Gehalt, eine Ausbildung bei der sie nicht in Vorlage gehen müssen und mehr Respekt für ihren Beruf. Unsere Schulen müssen sauber und gut ausgestattet sein. Das Land muss mehr Lehrerinnen und Lehrer (auch in der Erwachsenenbildung) einstellen. Das alles muss mit der Idee im Hinterkopf passieren, dass Kinder die Zeit bekommen, auch Kind zu sein.

#### ■ Mobilität – überall verfügbar und bezahlbar

- Mobilität ist ein menschliches Grundbedürfnis, Mobilität muss umweltfreundlich sein. Ich will, dass schneller geplant und früher gebaut wird. Das geht mit weniger Bürokratie, früherer Bürgerbeteiligung und Personal. Wir brauchen mehr Geld für den Landesstraßenbau.



Gerald Kummer

Dort wo der Bedarf da ist, muss entweder saniert oder neu gebaut werden. Damit weniger Verkehr auf den sowieso schon überfüllten Straßen rollt, muss der öffentliche Personennahverkehr ausgebaut werden und bis 2030 abgasfrei sein.

- Wohnungen, die sich alle leisten können.

- Wohnen muss erschwinglich sein, der soziale Wohnungsbau muss gestärkt werden, auch hier gilt der Grundsatz „Eigentum verpflichtet“. Die wirksamste Mietpreisbremse heißt: Bauen, bauen, bauen.

#### ■ Nachhaltigkeit bei politischen Entscheidungen

- Nachhaltigkeit muss unser Handeln bestimmen. Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung und Aufgaben müssen bei allen Handlungen ins Gleichgewicht gebracht werden.

### Steckbrief

- **Beruf:** Diplom-Finanzwirt
- **Familie:** verheiratet, zwei erwachsene Kinder
- **Hobbys:** Lesen (insbesondere Literatur südamerikanischer Schriftstellerinnen und Schriftsteller), Musik (von Chicago, Pink Floyd, Deep Purple, Joan Baez bis zu aktueller Popmusik von Pink und anderen, sehr gerne aber Rockmusik und – je nach Stimmung auch Klassik)
- **Joggen** (zweimal die Woche zehn bis zwölf Kilometer)
- **Motorrad** fahren (ich fahre eine Harley-Davidson E-Glide Ultra-Limited. Wann immer es zeitlich möglich ist, machen meine Frau und ich Ausflüge damit.)

[HTTPS://WWW.GERALD-KUMMER.DE/](https://www.gerald-kummer.de/)  
[HTTPS://WWW.FACEBOOK.COM/KUMMER.LANDTAG](https://www.facebook.com/kummer.landtag)

## Bei de Leut‘:



Beim Weinfest Rot-Weiß Walldorf.



Rund um die Kersch.  
 (v.l.: Ehepaar Kummer, Hans-Peter Becker, Alexander Peter Best und Werner Schmidt)



Gerald Kummer beim Haustürwahlkampf.

**11 Jahre erfolgreiche Arbeit.  
Bürgermeister Heinz-Peter Becker legt Bilanz vor.**

# „Ich habe in den nächsten Jahren noch viel vor und darüber möchte ich Sie informieren“

**Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,**

seit 11 Jahren bin ich Bürgermeister unserer Stadt mit all seinen Einwohnern aus 115 Nationen. In diesen Jahren war ich immer offen für die Wünsche und Schwierigkeiten der Bürger und das will ich auch in Zukunft sein. Deshalb möchte ich sehr gern weiterhin für unsere Stadt tätig sein. Ich hatte immer einen besonderen Blick auf unsere Stadt und setzte in der Vergangenheit besondere Schwerpunkte in meiner Arbeit.

- Einer der wichtigsten Schwerpunkte sehe ich in der Fortsetzung des städtischen Wohnungsbaus und in weiteren Sanierungsmaßnahmen von städtischen Wohnungen. Der soziale Wohnungsbau mit verschiedenen Trägern und Modellen ist für mich auch in Zukunft eine Herzensangelegenheit. Bürger und Neu-Bürger dieser Stadt sollen ein Wohnungsangebot vorfinden, das sie, je nach finanzieller Lage veranlasst, gern und angenehm hier wohnen zu können und zu wollen. Im Fokus standen die Piemont Straße, der Festplatz Mörfelden und weitere Bemühungen am Walldorfer Weg und in der Rüsselsheimer Straße.
- Ein weiterer Schwerpunkt ist natürlich die Mitgestaltung des Freizeitangebotes für unsere Bürger. Ich bin stolz auf die Vereine unserer Stadt mit ihren vielfältigen Angeboten für alle Bürger, die die Stadt allein gar nicht

leisten könnte. Unsere Vereine möchte ich auch weiterhin fördern, soweit es – wie Sie alle wissen – die angespannte Haushaltssituation zulässt.

- **Mobilität wird in Mörfelden-Walldorf großgeschrieben.** Ein notwendiger Schwerpunkt in den nächsten Jahren war und ist für mich die Unterhaltung des vorhandenen Straßennetzes. Dazu gehört auch die vernünftige Ausgestaltung der Tempo-30 Regelungen. Zukunftsweisend für die Stadt ist unser innovatives Angebot für E-Carsharing und den dazugehörigen Ausbau der E-Ladestationen. Ich finde, darauf können wir stolz sein. Auch nicht zu vergessen: Mörfelden-Walldorf radelt gern. Der Ausbau des Radwegenetzes, der Radwegeverbindungen und die Förderung des Radverkehrs gehört genauso dazu, wie unsere kontinuierliche erfolgreiche Teilnahme am Stadtradeln.
- Mein Schwerpunkt in der Vergangenheit war die Umgestaltung unserer Bahnhöfe und der Bahnhofsumfelder. Ich habe immer gesagt, dass die Bahnhöfe als Eingangstor die Visitenkarte einer Stadt sind. Dafür haben wir als Stadt gekämpft, viel investiert und z.B. in Walldorf ein Ergebnis erreicht, dass inzwischen von allen Bürgern ausgiebig und gern genutzt wird, Wasserspiele, Cafés und Gaststätten inklusive.

- Mein besonderes Ziel ist außerdem, endlich einen behindertengerechten Ausbau und Zugang zum mittleren Bahnsteig in Walldorf zu haben. Dafür kämpfe ich schon lange, denn die Bahn bewegt sich in diesem Punkt kaum.
- Eine Kernaufgabe sind für mich unsere Schulen, Kindertagesstätten und die Erziehungsarbeit mit all ihren Facetten. Hierzu gehören angemessene Eingruppierungen, die Sanierung der Einrichtungen und die Umbauten für neue Anforderungen.
- Wir haben den Neubau der Waldenser Schule „angepackt“, Einrichtungen saniert, der Ausbau der Wilhelm-Arnoul-Schule ist in Vorbereitung und steht kurz vor dem Beginn des Umbaus. Dies ist für mich eine Daueraufgabe und bedarf der ständigen Überprüfung und Anpassung an die Realität.
- Eine klare Positionierung zu Ausbauforderungen des Flughafens und ein erfolgreiches Streiten für ein Nachtflugverbot bedeutet mir genauso viel, wie immer auch Gesprächsebenen zur Fraport aufrecht zu erhalten, sowie sich konstruktiv an Zukunftsdiskussionen zu beteiligen.
- Die Integrationsarbeit unserer Flüchtlingsgruppen ist mittlerweile im Fluss und bleibt für mich wichtig.



**Heinz-Peter Becker  
Bürgermeister**

Liebe Mörfelden-Walldorfer, ich habe in den 11 Jahren viel für Sie alle bewegen können und durchgesetzt. Für neue Herausforderungen in unserer Stadt, die kommen werden, bin ich bereit und freue mich auf die neuen Aufgaben.

*Ihr Bürgermeister  
Heinz Peter Becker*

# BÜRGER MEISTER WAHL

## Mörfelden Walldorf

### 24. März 2019



## Heinz-Peter Becker

# Marktwechsel in der Bürgermeister-Klingler-Straße

Bereits im September 2018 wird es einen erneuten Betreiberwechsel am Einzelhandelsstandort in der Bürgermeister-Klingler-Straße geben. Der Betreiber „Treff 3000“ wird von

„Netto“ abgelöst. Beide Marken gehören zum EDEKA-Konzern. An unserem Standort ändert sich lediglich der Name.

Das Warensortiment bleibt im Wesentlichen erhalten.

Für die Bürgerinnen und Bürger eine gute Nachricht:

**Die Nahversorgung mit Lebensmitteln bleibt erhalten. ■**



## Unsere Anträge im Stadtparlament

von SPD, Freie Wähler und FDP

Mörfelden-Walldorf, 16. August 2018

**Betreff: Ergänzung des ÖPNV durch die Einrichtung einer Haltestelle Sportpark Mörfelden sowie einer Haltestelle für AST am Badese See Walldorf**

**Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:**

Zur Steigerung der Attraktivität des innerörtlichen ÖPNV werden die folgenden Vorschläge geprüft:

**1. Die Einrichtung einer Bushaltestelle auf der Rüsselheimer Straße**

Die Haltestelle sollte zwischen dem Haupteingang zum SKV-Gelände und der Kreuzung mit Vitrolles-Ring und der Straße Am Schwimmbad liegen. So könnte das die Haltestelle sowohl für Besucher der Sportvereine wie auch des Waldschwimmbads attraktiv sein. Die Bedienung der Haltestelle soll durch die bereits bestehende Linie 67 erfolgen.

**2. Die Einrichtung einer Haltestelle für Anrufsammeltaxis (AST) am Badese See Walldorf**

Es soll eine Haltestelle für Anrufsammeltaxis (AST) am Eingangsbereich des Badese See Walldorf installiert werden. Mindestens für die Zeit der Badesaison soll diese Haltestelle in das Angebot des bereits existierenden Angebots von AST aufgenommen werden.

**Betreff: Verkehrssituation an den Einmündungen An den Nußbäumen / Vitrolles-Ring und Wageninger Straße / Vitrolles-Ring**

**Bezug: Drucksache 14/474 - Machbarkeitsstudie Kreisverkehre Vitrolles-Ring - Vorplanung von 2 Kreisverkehrplätzen an den Zu-/Abfahrten „An den Nußbäumen“ und „Wageninger Straße“ sein**

**Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:**

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um der sich in den Hauptverkehrszeiten kontinuierlich verschärfenden Verkehrssituation an den Einmündungen der Straßen „An den Nußbäumen“ und „Wageninger Straße“ in den Vitrolles-Ring nachhaltig entgegenzuwirken.

Grundlage hierfür soll die o. g. Beschlusslage der Stadtverordnetenversammlung sein.

Mehr Infos auf

[www.spd-mw.de](http://www.spd-mw.de)

**Betreff: Umbenennung des Gutenbergplatzes am Rathaus Walldorf in Adam-Jourdan-Platz**

**Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:**

Der Magistrat wird beauftragt die Umbenennung des Gutenbergplatzes am Rathaus Walldorf in Adam-Jourdan-Platz umzusetzen.

Öffentliche Erinnerung an einen Demokraten

# Walldorf soll einen „Adam-Jourdan-Platz“ bekommen

Erst am 22. Februar 1933 war Adam Jourdan mit großer Mehrheit zum Bürgermeister Walldorfs mit damals rund 4.000 Einwohnern wiedergewählt worden. Am 7. April 1933 wurde er von der NS-Verwaltung aus dem Amt gejagt. Mit Recht und Gesetz hatte das nichts zu tun. Es war pure NS-Willkür. Sein „Vergehen“: er war Sozialdemokrat, Gegner des Nationalsozialismus und insofern „unzuverlässig“.

Der SPD-Ortsverein ist der Meinung, dass der Person Adam Jourdan's an herausgehobener Stelle im öffentlichen Raum unserer Stadt gedacht

annt werden. Die Initiative unserer Partei steht in der Tradition der Erinnerungsarbeit unserer Stadt.

Der 1888 geborene Adam Jourdan stammt aus einer altingesessenen Walldorfer Familie, erlernt das Maurerhandwerk und nimmt am 1. Weltkrieg teil. Sofort nach Kriegsende sitzt er für die SPD im Walldorfer Gemeinderat und wird 1927 mit großer Mehrheit zum Bürgermeister gewählt – die erste Bürgermeisterwahl in Walldorf mit einem parteipolitischen Hintergrund. Adam Jourdan galt als solider, verlässlicher Bürgermeister, der in der Zeit

Verhältnis zu seiner Kirche pflegte. Er sah sich und seine Familie eingebunden in die waldensische Tradition.

Nach 1945 setzt ihn zunächst die amerikanische Besatzungsmacht wieder als Bürgermeister ein. 1946 und 1948 bestätigt der Gemeinderat diese Ernennung – jeweils einstimmig!



Adam Jourdan, vom 3.4.1927–6.4.1933 und vom 1.4.1945–30.6.1953 Bürgermeister von Walldorf

Nachdem er schon 1949 zum Präses der deutschen Waldenser-Vereinigung gewählt worden war, übernahm er nach seinem Ruhestand im Jahre 1953 weiter kirchliche Aufgaben und wurde 1962 Ehrenpräsident der deutschen Waldenservereinigung.

Bürgermeister Adam Jourdan war ein überzeugter Sozialdemokrat, der sich dem Grundsatz der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet fühlte. Als Bürgermeister hat er eine große Zustimmung erfahren – weit über die SPD hinaus. Adam Jourdan war kein Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. Es wäre auch nicht angemessen, ihn zu einem Helden zu stilisieren. Er war ein solider und durch und durch korrekt handelnder Mann, der mit der Unterstützung anderer – vor allem seiner Partei, der SPD – viel für Walldorf erreicht hat und sich vor 1933 immer klar und eindeutig gegen die NSDAP gestellt hat. Mit der Platzbenennung am heutigen Rathaus soll an ihn erinnert werden. ■

Klaus Müller



Bürgermeister Christian Zwilling und Alt-Bürgermeister Adam Jourdan bei der Amtsübergabe 1953

werden soll – ähnlich wie auch in Mörfelden an Peter Klinger erinnert wird. Die Idee: der Platz neben dem Haupteingang zum Rathaus Walldorf soll nach Adam Jourdan be-

großer Arbeitslosigkeit in vielen Fällen auch persönlich half. Es heißt „Er hat net viel geredd“, er hat gehandelt. Zu seiner Persönlichkeit zählt zweifellos die Tatsache, dass er ein enges

Sein besonderes Interesse gilt auch dem Vereinsleben. Eine besonders enge Beziehung pflegt er zur SKG, deren Chor er über viele Jahre hinweg angehört.

# Brandschutz geht uns alle an, weil wir alle dafür aufkommen müssen

Die Entscheidung für einen zentralen Standort für die Feuerwehr in unserer Stadt hat zu hitzigen Diskussionen geführt. Manche möchten diese Diskussion gerne parteipolitisch nutzen – insbesondere deshalb, weil diese Entscheidung von verschiedenen Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren kritisch gesehen wird.

Deshalb hier gleich etwas ganz Wichtiges vorweg:

Wir schätzen die Arbeit und den Einsatz der Kameraden/innen der freiwilligen Feuerwehren, denn sie sind es, die in Gefahrensituationen da hineinrennen, wo Andere herausrennen! Dem freiwilligen Dienst in der Feuerwehr gebührt daher Anerkennung und höchster Respekt. Das Gleiche gilt natürlich

versuchen festgestellt, dass die gesetzlichen Hilfsfristen eingehalten werden, wenn der vorgeschlagene Standort an der Wageninger Straße umgesetzt werden sollte. Natürlich respektieren wir, dass mit den jetzigen Standorten in Mörfelden und Walldorf viel „Herzblut“ verbunden ist.

Wir mussten uns aber bei der Entscheidung über die zukünftige Struktur der Freiwilligen Feuerwehr Mörfelden-Walldorf von den essenziellen, wichtigen Fragen leiten lassen, denn die Entscheidung über die Frage, ob es einen zentralen oder zwei dezentrale Standorte für unsere Feuerwehr gibt, ist eine Zukunftsentscheidung, die für viele Jahrzehnte prägend sein wird.

Fahrzeuge insgesamt größer geworden. Damit ist der notwendige Platz, auch unter Berücksichtigung von Sicherheitsabständen, nicht mehr vorhanden. Außerdem ist die gesetzlich vorgeschriebene Trennung zwischen Dienstkleidung und Privatkleidung nicht mehr gegeben (Sogenannte Schwarz/Weiß Trennung). Dieser Tatbestand ist sehr gefährlich, denn die im Einsatz getragene Kleidung ist immer hoch kontaminiert.

Setzen wir unsere Feuerwehrleute dieser Situation aus, können die Verschmutzungen und Kontaminationen mit den zur Brandbekämpfung eingesetzten chemischen Mitteln und den Verschmutzungen, schwere Erkrankungen, auch Krebs, verursachen. Diese Situ-



Ortsvereinsvorsitzender SPD  
Werner Schmidt

scheidenden Pflichtaufgabe der Stadt Mörfelden-Walldorf gemacht, denn die Stadt **muss** den Brandschutz uneingeschränkt gewährleisten.

Die dafür notwendigen finanziellen Mittel müssen von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt erbracht werden, zum Beispiel auch über die Grundsteuer. Deshalb müssen die städtischen Gremien unter vernünftigen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten entscheiden, wie ein effektiver Brandschutz gewährleistet wird.

Wir geben zu bedenken, dass eine Fortführung und der Ausbau der dezentralen Standorte dazu führen wird, dass es eine Lösung für einige Jahre gibt. Aber eine dauerhafte Lösung ist das nicht. Allein die Sanierungen und Umbauten nach den Mindestanforderungen würden nach einer Schätzung der Stadtverwaltung Kosten von knapp 10 Millionen Euro erfordern. In Walldorf wäre außerdem noch das Problem des Standorts des Bauhofs zu lösen. Die Kosten für eine Verlagerung des Bauhofs sind in den jetzigen Berechnungen noch nicht einmal enthalten. Überlegungen für den Standort Mörfelden, den jetzigen Standort aufzugeben und an der „Wernertanne“ einen Neubau zu planen und auch in Walldorf erhebliche Neubauten vorzunehmen, würde erhebliche Kosten zwischen 14 und 18 Mio. verursachen.

Für den Bau einer neuen zentralen Feuerwehr mit Bauhof an der Wageninger Straße würden insgesamt knapp 15 Millionen Euro entstehen, dagegen ste-



Feuerwache in Walldorf

auch für die Freunde/innen des DRK, die fast bei jedem Einsatz mit dabei sind.

Die Bedenken der Feuerwehrleute zur Einhaltung der Hilfsfristen nehmen wir sehr ernst und haben das deshalb intensiv hinterfragt. So wurde in mehreren Messungen und Fahr-

Fakt ist, dass die bisherigen Feuerwehrstandorte kaum noch den aktuellen Anforderungen entsprechen. Die Gebäude stammen aus den 60er und 70er Jahren und vieles an der Ausstattung der Feuerwehr hat sich inzwischen entscheidend verändert. Zum Beispiel, und das ist wichtig, sind die

ation ist für uns nicht mehr zu verantworten. Die erste Pflicht der Stadt als Dienstherr der Feuerwehr ist die Verantwortung für die Gesundheit und die Sicherheit unserer Feuerwehrleute.

Der Brandschutz wurde vom Gesetzgeber zur **DER** ent-

hen allerdings auch zukünftige Einnahmen aus dem Verkauf der bisherigen Grundstücke von den Feuerwehren und der Bauhöfe. Die Einnahmen aus dem Verkauf lägen – geschätzt – bei rund 4,5 Mio Euro.

Auch das DRK soll an dem neuen zentralen Standort eine moderne und zeitgemäße Un-



Feuerwache in Mörfelden

Flächen in unserer Stadt für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden könnten. Gerade der starke Zuzug nach Mörfelden-Walldorf und die ständig steigenden Zahlen von Wohnungssuchenden machen es zwingend notwendig, hier neue tragfähige Angebote zu schaffen, damit auch jungen Familien die Möglichkeit haben, Wohnraum in Miete oder Kauf zu bekommen. Der soziale Wohnungsbau muss natürlich hier ebenfalls angemessen berücksichtigt werden.

Insgesamt ist die Entscheidung für einen zentralen Standort der Feuerwehren und des Bauhofes zum Wohle und **zur Sicherheit** aller Bürger/innen unserer Stadt unserer Meinung nach die einzig richtige Entscheidung:

- Der Brandschutz wird langfristig auf neuesten Standard gewährleistet, die Hilfsfristen werden eingehalten
- Die Feuerwehren erhalten moderne und dem neuesten Stand entsprechende Einrichtungen, der Arbeit- und Gesundheitsschutz der Feuerwehrleute wird deutlich verbessert
- Zusätzliche Flächen für Wohnraum können geschaffen werden um der Wohnungsnot zu begegnen
- Langfristig ist der zentrale Standort die kostengünstigere Lösung und spart den Steuerzahler Geld.

Wir sind der Überzeugung, auch im Sinne der Bürger/innen richtig entschieden zu haben. Die Aussagen, die verschiedene Initiatoren in einem Unterschriftensammlung im Hinblick auf ein Bürgerbegehren benut-

zen, sind für uns kaum nachvollziehbar.

Hier werden verschiedene Fakten völlig anders dargestellt, und sie werden der aktuellen Sachlage in keinem Fall gerecht.

Da auch die politische Opposition sich den Initiatoren des Bürgerbegehrens angeschlossen hat, muss an dieser Stelle deutlich gesagt werden, dass eine solche Sachfrage auf keinen Fall eine Entscheidung nach irgendwelchen ideologischen Strickmustern sein kann und in diesem wichtigen Fall auch nicht mit nostalgischen Emotionen geführt werden darf.

Niemand spricht den Feuerwehrleuten ihre emotionale Bindung an ihre jetzigen Standorte ab. Es muss aber betont werden, dass die Verantwortung in die-

ser Sache allein bei der Stadt und ihren Gremien liegt.

Natürlich können die Bürger/innen in einem Bürgerentscheid letztlich anders entscheiden. Wenn die formalen Anforderungen erfüllt sind, werden wir uns einem Bürgerentscheid nicht verschließen. Wir denken aber, dass wir gute Argumente für unsere Entscheidung haben.

**Wir empfehlen daher ganz klar, bei einem Bürgerentscheid einer Fortführung der dezentralen Standorte nicht zuzustimmen. ■**



Grafik: C. Stoeckel

Würde Könnte Sollte

**MACHEN!**

SPD Mörfelden-Walldorf

terbringung bekommen, denn auch dem DRK-Standort mit seinen vielfältigen Aufgaben aus dem Katastrophenschutz und Angeboten wie der Kleiderkammer will die Stadt langfristig weiter gerecht werden.

All dies zeigt eindrücklich, dass man sich der zentralen Lösung (inklusive Bauhof) für die Stadt und damit auch für den Steuerzahler als die wirtschaftlich vernünftigste Lösung nicht verschließen sollte und kann. An einem neuen zentralen Standort können selbstverständlich auch die neuesten Standards endlich problemlos umgesetzt werden. Bei der Sanierung der dezentralen Standorte ist das nicht umfassend möglich.

Die Umsetzung eines zentralen Standorts würde weiterhin dazu führen, dass erhebliche

# Bildung steht im Mittelpunkt: Schulsanierungen in Walldorf

Höchst erfreuliche Nachrichten gibt es aus Mörfelden-Walldorf, was den Schulbau betrifft. Der Kreis Groß-Gerau ist an allen vier Grundschulen und an der Bertha-von-Suttner-Schule tätig, um auf veränderte Rahmenbedingungen wie steigende Schülerzahlen, vermehrte Nachfrage nach Ganztagsangeboten oder Inklusion rasch zu reagieren. Er nimmt jedes Jahr viel, viel Geld in die Hand, um für optimale Lernbedingungen für die Kinder im Kreis zu sorgen. Besonders im Stadtteil Walldorf tut sich aktuell so einiges:



Neuer Anbau der Waldenser-Schule

**Die Waldenser-Schule, wo der Umbau seit Frühjahr 2016 läuft, steht kurz vor der Fertigstellung.** Die Schule und die Betreuung sollen demnächst in die neuen Räume umgezogen sein. Die Ganztagsbetreuung beginnt aber auf jeden Fall mit dem neuen Schuljahr 2018/19, wobei die katholische Kirchengemeinde dankenswerterweise hilft.

Ab Mitte Oktober folgt noch der Abbruch des Bestandsgebäudes, und die Gesamtfertigstellung mit Außenanlagen und Baumpflanzung ist für Ostern 2019 geplant. Die Bruttogrundfläche des neuen Schulhauses beträgt 5650 Qua-

dratmeter – etwa doppelt so viel wie vorher. Die zusätzliche Fläche wird für die Ganztagsbetreuung benötigt.

Die Kosten für den Neubau mit Mensa und die energetische Sanierung des einen Altbaus in Höhe von rund neun Millionen Euro plus 830.000 für Außenanlage und Ausstattung konnten eingehalten werden. Das ist vor allem auch der guten Vorbereitung des Fachbereichs Gebäudemanagement der Kreisverwaltung zu verdanken, der zudem in engem Kontakt mit der Stadt Mörfelden-Walldorf und der Schulgemeinde arbeitet.

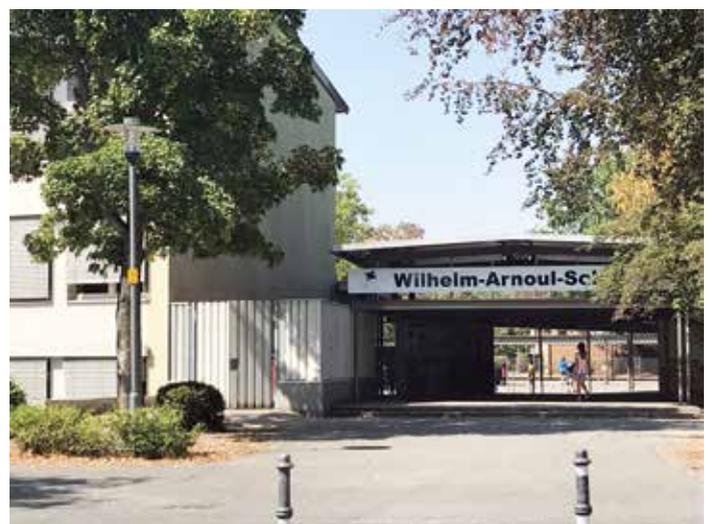
Diese Kooperation wird sich genauso beim Projekt Wilhelm-Arnoul-Schule bewähren. Der Kreistag hat in seiner Juni-Sitzung grundsätzlich beschlossen, dass die Grundschule zur Ganztagschule ausgebaut, um Mensa und Aula erweitert wird. Drei alte Gebäudeteile werden abgerissen.

**Die investiven Gesamtkosten dafür belaufen sich auf rund 9,6 Millionen Euro; zudem stehen 1,35 Millionen Euro nichtinvestive Haushaltsmittel bereit.**

Die Investition und deren Folgekosten sind in der mittelfristi-

gen Planung der Schulumlage vorausschauend berücksichtigt. Die Planung läuft auf Hochtouren, der Bauantrag wurde Mitte Juli eingereicht. Baubeginn soll im Frühjahr 2019 sein, die Fertigstellung im Jahr 2020.

Die geplante Raumstruktur befördert zukunftsfähige pädagogische Konzepte mit flexiblem Unterrichtsangebot. Dank der Zusammenfassung der Klassen eines Jahrgangs zu einem Cluster mit gemeinsamen Differenzierungs-, Lern- und Gruppenbereichen sind neben Frontalunterricht in einer Klasse auch Gruppenarbeit, selbstorganisiertes Lernen und klassenübergreifender Unterricht möglich. Die Wilhelm-Arnoul-Schule war in den gesamten Entwurfsprozess stark eingebunden, so dass die Zufriedenheit mit der Planung groß ist. Schon jetzt befinden sich 235 Kinder im Ganztags – der Bedarf ist um einiges höher und wird künftig gedeckt werden können.



Die Wilhelm-Arnoul-Schule

Der Kreis Groß-Gerau wird diesen Weg bei der Schulsanierung und -modernisierung, der für viele andere Landkreise in Hessen vorbildlich ist, wei-



**Thomas Will**  
Landrat des Kreises Groß-Gerau

tergehen. Bei jeder Schule, die an der Reihe ist – so auch bei den Grundschulen in Walldorf – wird zudem darauf geachtet, die Schulhöfe bewegungsfreundlich zu gestalten. ■

**Fake-News Babbeln  
Dummgeschwätz  
MACHEN!  
SPD Mörfelden-Walldorf**



# Wir bilden die Besten aus

**Emmi®-Nail**  
Das Original



## DIE EHRUNG:

Bestenehrung der EMAG AG / Emmi®-Nail durch die IHK Darmstadt für die Jahrgangsbeste Auszubildende Laura Mayer.

Innovationen erleben und Zukunft sichern, seit 1999 ermöglicht dies das international tätige Unternehmen mit den Hauptmarken Emmi®-Nail und emmi®-dent. Seit 18 Jahren bilden wir erfolgreich aus. „Damit bestätigt die IHK unseren Ehrgeiz den jungen Menschen etwas mitzugeben“, so die Grundschullehrerin der Wilhelm-Arnold Schule Annette Emekci, die ihr Wissen gerne an den Familienbetrieb weitergibt.

Wenn auch du zu den Besten gehören möchtest, dann bewirb dich rechtzeitig für 2019:  
[bewerbung@emag-germany.de](mailto:bewerbung@emag-germany.de)

- Groß- und Außenhandelskauffrau / -mann
- Kauffrau/ -mann für Büromanagement
- Kauffrau/ -mann im E-Commerce
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Mediengestalter/in Digital und Print

Weitere Stellenangebote und Karrieremöglichkeiten auf:  
[www.emag-germany.de/karriere](http://www.emag-germany.de/karriere)

## DIE INNOVATION:

Die **emmi®-dent Ultraschallzahnbürste** bietet seit vielen Jahren bewährte Zahnreinigung mit maximaler Wirkung durch das Mikro-Reinigungsverfahren mit bis zu 96 Millionen Schwingungen pro Minute. Die dadurch erzielte gründliche und schonende Zahnreinigung wurde durch drei große Langzeitstudien des Ormed Instituts für orale Medizin an der Universität von Witten / Herdecke bestätigt.

Diese sehr effektive Ultraschall-Zahnreinigung gibt es mit **emmi®-pet** jetzt auch für Tiere. Denn Vorbeugung durch die wirkungsvolle Ultraschall Zahnreinigung ist auch für Tiere der beste Schutz vor Zahnbelag und Parodontitis. Dadurch kann die teure Zahnsteinentfernung beim Tierarzt und damit auch eine belastende Narkose für das Tier vermieden werden.

## DIE GESCHICHTE:



- 2018  
**3. Studie Universität Witten**  
**emmi®-dent Platinum & Care**
- 2017  
**Zertifizierung:** Weltweit erste barrierefreie (Ultraschall)zahnbürste
- 2015  
**emmi®-dent Metallic**
- 2015  
**Nachweis Mikrobläschen**  
Goethe Universität, Frankfurt / Main
- 2014  
**Innovationspreis**
- 2013  
**2. Studie Universität Witten**
- 2012  
**1. Studie Universität Witten**  
Prof. Dr. Dr. h.c. Gängler
- 2011  
**2. Patentanmeldung**
- 2009  
**emmi®-dent 6**
- 2008  
**1. Patentanmeldung**  
EMAG AG, Mörfelden
- 2004  
**Die emmi®-dent Idee entsteht**  
Bülent Emekci, Garage Mörfelden
- 1999  
**Gründung EMAG AG**
- 1950  
**Elektrische Zahnbürste**
- 1932  
**Handzahnbürste**

Weitere Informationen unter [www.emag-germany.de](http://www.emag-germany.de)

# Straßenbeiträge werden wieder abgeschafft!

Es war das Aufreger-Thema von 2017, die neuen Straßenbeiträge bei grundlegender Sanierung der jeweiligen Straße.

Was wurde nicht alles unternommen: Von Flugblattaktionen, über Boykott-Aktionen und Aufmärschen, bis hin zu wüsten, unsachlichen Beschimpfungen der politisch Aktiven vor Ort. Die wirkliche Sachlage spielte da offensichtlich keine Rolle.

Die politische Opposition, allen voran die DKP, hatte die Straßenbeiträge zu ihrem The-

ma erklärt – natürlich – und Einwohner der Doppelstadt mobilisiert. Noch jetzt hängen an manchen Häusern von Mörfelden-Walldorf die Banner der DKP. Natürlich hatte die DKP auch den Schuldigen der angeblichen „Straßenbeitrags-Abzocke“ ausgemacht, die SPD.

Zum Glück sind die Bürger dieser Stadt vernünftiger, als die Opposition im Stadtparlament. Sachliche Gespräche mit den Sprechern der Bürgerinitiative hatten schnell ergeben, wie und wo man politisch ansetzen muss, um dieses Thema **bürger-**

**orientiert** zu lösen. Also wurde gemeinsam mit der Bürgerinitiative auf Landesebene Druck gemacht, um ein Gesetz zu erwirken, das die Auflagen des Regierungspräsidenten gegen die Stadt Mörfelden-Walldorf wieder rückgängig macht.

**Wir danken der Bürgerinitiative, denn hier hat sich mal wieder eindrucksvoll gezeigt, WIE und WARUM wir Politik für die Bürger lösen, dort, wo sie entstehen, und den Verantwortlichen die „rote Karte“ zeigen. Mit Erfolg, denn die neue Gesetzeslage hat**

ergeben, dass nun die Stadtverordnetenversammlung am 19.6.2018 dem Magistrat einen Beschluss vorgelegt hat:

**Die Straßenbeitragsatzung, die uns durch die Landesregierung (CDU/Grüne) aufgezwungen wurde, wird wieder aufgehoben.**

Jetzt schauen wir mal, wann es auch der letzte DKP Anhänger merkt und seine Banner wieder einrollt. ■

## Versprochen – Gehalten:

# Grundsteuer gesenkt!

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.2017 wurde der Grundsteuerhebesatz in Mörfelden-Walldorf von 790 Punkten auf 740 Punkte gesenkt.

**Die SPD macht damit eines ihrer Wahlversprechen wahr, die notwendigen Erhöhungen der Grundsteuer nur solange aufrecht zu erhalten, solange es zur Sanierung der Haushaltslage unbedingt erforderlich ist.**

In den letzten Jahren konnten wir durch Einsparungen im Haushalt bei den Sach- und Dienstleistungen, durch eine gute, wirtschaftliche Entwicklung in unserer Stadt und damit auch durch bessere Steuereinnahmen, ein gutes Haushaltsergebnis erzielen.

Zusätzlich hat eine Anpassung der Umlagen durch den Landkreis Groß-Gerau dazu geführt, dass sich Spielräume für finanzielle Entlastungen ergeben haben. Allerdings ist diese Entwicklung auch von vielen Faktoren abhängig. Dazu gehört, dass auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit geachtet werden muss. Das Beispiel der Feuerwehrstandorte zeigt deutlich, wie schnell Summen in Millionenhöhe entstehen und benötigt werden, die dann die Bürger über höhere Steuern finanzieren.

Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass auch die Bundes- und Landesgesetzgebung erheblich zur finanziellen Belastung unserer Stadt beiträgt.

Ein Beispiel:

Es ist natürlich ein beschlossener Schritt in die richtige Richtung, dass Eltern von den Kita-Gebühren freigestellt und entlastet werden.

ABER wer bezahlt dieses Wahlgeschenk von CDU und Grünen?

**Die Städte und Kommunen bezahlen** das „großzügige Geschenk“, indem sie der Stadt Mörfelden-Walldorf durch Kürzung bei den allgemeinen Finanzzuweisungen Gelder wieder entziehen. Dadurch wurden alle Einsparungserfolge unserer Stadt in den letzten Jahren von der Landespolitik zunichte gemacht.

Auch so geht Politik. ■



**Ortsvereinsvorsitzender SPD  
Werner Schmidt**

## IMPRESSUM

**SPD Ortsverein Mörfelden-Walldorf**

**Herausgeber**

Werner Schmidt  
Ortsvereinsvorsitzender SPD  
Regensburgerstr. 10  
64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel.: 06105 - 21569  
Mail: werner.schmidt-mw@arcor.de

**Redaktion**

Angelika Güth  
Schwarzwaldstr. 47  
64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel.: 06105 - 41054  
Mail: angelika.gueth@t-online.de

**Anzeigenleitung**

Giuseppe Italiano  
Tel.: 01522 - 2875461  
Mail: giuseppe.italiano@t-online.de

**Gestaltung**

Christian Stoeckel, Frankfurt am Main  
chr.stoeckel@t-online.de

**Bildredaktion**

Georg Germann  
ingetraud.u.georg.germann@t-online.de

**Fotos**

Georg Germann, Giuseppe Italiano

Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Urheberrechte vorbehalten. Nicht namentlich gekennzeichnete Artikel stehen nicht unter der Verantwortung des Herausgebers. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.



**Meckern Maulen Motzen**

**MACHEN!**  
**SPD Mörfelden-Walldorf**



# Vorbilder für Andere



Für ihr Engagement erhielten die Kommunalpolitiker (von Links) Gabriele Rieken, Hans Joachim Vorndran, Alexander Peter Best und Giuseppe Italiano den Ehrenbrief des Landes Hessen überreicht. Ilona Wenz, Walter Klement und Werner Schmidt gratulieren.



Landrat Thomas Will und Gabriele Rieken



Landrat Thomas Will und Hans Joachim Vorndran



Landrat Thomas Will und Alexander Peter Best



Landrat Thomas Will und Giuseppe Italiano

## Neues von den Jusos Mörfelden-Walldorf

# Aktiv durch die Sommerpause

Mit Spiel, Spaß und Politik, startete der Nachwuchs der SPD in den Sommer. Zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten zählten auch drei Teilnahmen an sportlichen Wettbewerben in Mörfelden-Walldorf.

Mit einem Team von 26 Radelnden nahmen die „Jusos & Friends“ unter anderem am örtlichen Stadtradeln teil. Gemeinsam wurden dadurch über 350 kg CO<sub>2</sub> vermieden, für die Jusos ein wichtiges Zeichen gegen die Umweltverschmutzung.

Beim diesjährigen MöWathlon am 15.07.2018 traten die Jusos Mörfelden-Walldorf erstmals mit zwei Staffel-Teams an. Viel Spaß gab es auch auf dem **Hobby Kegeltturnier** mit dem Verein Olympia Mörfelden. Drei Teams gingen am 03. August auf die Kegelbahnen. Auch wenn es für einen Platz auf dem Treppchen nicht gereicht hat, die Jusos hatten trotzdem ihren Spaß. Eine Fortsetzung im nächsten Jahr ist nicht ausgeschlossen meinte der Juso Vorsitzende Maximilian Gegenheimer.

## Tierischer Zuwachs

Auch im sozialen Bereich waren die Jusos wieder aktiv. Nach der Juso Charity-Veranstaltung „**Sounds of Charity – Tanzen gegen Blutkrebs**“ lag das besondere Augenmerk der Jusos in diesem Jahr auf dem Thema „Tierschutz“, denn die Jusos bedauern sehr, dass in der Politik das Thema „Tierschutz“ nur selten auf der Tagesordnung steht. Sie sind außerdem der Meinung, dass das Thema auch in der Gesellschaft mehr Beachtung finden müsste.



**Maximilian Gegenheimer**  
Vorsitzender der Jusos MW

Gedacht – getan. Die Jusos entschieden sich für die Unterstützung eines regionalen Tierhilfevereins.

Die Wahl fiel auf einen Gnadenhof namens „Kellerranch“, der in Weiterstadt von der Familie Keller, weiteren Angestellten und HelferInnen betrieben wird. Seit 1996 bietet die Kellerranch ausgesetzten und kranken Tieren ein Zuhause.

Die Jusos besuchten die Kellerranch und schnell stand für sie fest, dass sie diesen Verein mit einer Tierpatenschaft unterstützen möchten. Ihre Wahl fiel auf ein junges Alpaka-Weibchen, namens Erbse, das letztes Jahr im September auf dem Hof zur Welt kam.

Mit einem kleinen Spendenaufruf in der Partei wurde für die Tierpatenschaft gesammelt. Am 18. Mai wurde der Kellerranch von den Jusos ein Spendenscheck über 615 Euro überreicht.

Klar ist aber auch, dass dieses Projekt für die Jusos Mörfelden-Walldorf damit noch



(Maximilian Gegenheimer (5. von links) überreichte im Namen der Jusos Mörfelden-Walldorf den Spendenscheck in Höhe von 615 Euro an Karl-Heinz Keller (4. von rechts).

nicht vorbei ist. Mit weiteren Aktionen werden sie auf die Arbeit des Gnadenhofes aufmerksam machen. Sie sind

sich sicher, dass damit auch wirkungsvoll und stellvertretend auf die Arbeit der Tierhilfevereine aufmerksam ge-

macht werden kann.

Inzwischen hat sich zwischen den Jusos und dem Gnadenhof eine Freundschaft entwickelt. ■

**JUSOS MÖRFELDEN-WALLDORF**  
<https://www.facebook.com/jusosmoewa>



**MÖRFELDEN  
WALLDORF**

**SPD**

## lädt Sie ein zu Kaffee und Kuchen oder Eis

### Diskutieren Sie mit uns. Stellen Sie Ihre Fragen.



Thorsten Schäfer-Gümbel

- Flughafen Frankfurt/Nachtflugverbot/Billigflieger
- Wohnungsbau im Ballungsraum
- Bildung in Schule und Kindergarten
- Migration und Umgang damit
- Die Welt in der Krise braucht eine starke SPD

**Heinz-Peter Becker**, Bürgermeister Mörfelden-Walldorf  
**Gerald Kummer**, Landtagsabgeordneter und SPD-Wahlkreiskandidat  
**Thomas Will**, Landrat Kreis Groß-Gerau  
**Jan Deboy**, Vorsitzender SPD-Kreistagsfraktion  
**Alexander P. Best**, Fraktionsvorsitzender

**Samstag, 6. Oktober 2018 ab 10:00 Uhr**  
 Dalles Café, Langgasse 46 in Mörfelden (Rathausplatz)

